

Der Profi gibt Auskunft

Im Gespräch mit Willy Schori, Inhaber des Instituts



Herr Schori, Sie verfügen über eine lange Erfahrung und viel Wissen rund um die Verkehrsschulung. Was hat sich seit der Firmengründung 1966 am stärksten verändert?

Die Entwicklung der neuen Motorengenerationen in Sachen Ökonomie und Ökologie bringen enorme technische Fortschritte zu Tage. Die Elektronik und die Sensorik haben in der Motoren- Getriebe- Fahrzeugtechnik Einzug gehalten. Eine neue, anders denkende Generation von Menschen ist herangewachsen. Es erlaubt kein Abseitsstehen, will man sich für die Zukunft zu einer glaubwürdigen, zeitgerechten Ausbildung bekennen.

Ihr Unternehmen trägt den speziellen Namen «Schori-Institut für neuzeitliche Fahrtechnik» Was zeichnet Ihr Institut speziell aus?

- Qualität ist unsere Stärke
- Offen, ehrlich und gradlinig kommunizieren
- Ziel- und ergebnisorientiert aus- und weiterbilden
- Auf das Wesentliche konzentrieren
- Modernste Infrastruktur einsetzen

Wie fassen Sie Ihre Unternehmensphilosophie in wenigen Punkten zusammen?

- Der Mensch steht im Mittelpunkt
- Die Stärken des Einzelnen nutzen
- Das Vertrauen in den Ausbildner schaffen und fördern
- Positives Denken vorleben
- Wir bilden Könnern aus
- Für die Sache engagieren
- Praxiskenntnisse einbringen
- Langjährige Ausbildungserfahrung nutzen

Sie haben im Jahr 2009 die ISO-Zertifizierung 9001/2008 erlangt. Was waren die Beweggründe?

In der Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen tätige Organisationen haben spezifische Qualitätsanforderungen zu erfüllen. Mit dem Inkrafttreten der neuen Verordnung über die Zulassung von Fahrzeugführern und Fahrzeugführerinnen zum Personen- und Gütertransport auf der Strasse (Chauffeurzulassungsverordnung, CZV) auf den 1. September 2009, sind die Anforderungen über die Aus- und Weiterbildung neu geregelt worden. Um die Anerkennung als Aus- und Weiterbildungsstätte laut CZV zu erlangen, ist eine Zertifizierung gesetzlich verankert.

Hat sich der doch finanziell wie zeitlich beträchtliche Aufwand gelohnt?

Da unsere Planungen und Investitionen ausgelegt sind für die Zukunft, also längerfristig, sind wir auf Grund der erhaltenen Feedbacks überzeugt, die richtigen Entscheidungen getroffen zu haben.

Die Entwicklung hat hinsichtlich Motoren, Getriebe- und Fahrzeugtechnik enorme Fortschritte gemacht. Ist das Lenken eines Fahrzeuges im heutigen Verkehr dadurch einfacher geworden?

Nein, die Verantwortung für einen Fahrer/in ist gross. Die Anforderungen, vor allem an die Stressbewältigungen sind sehr hoch. Ein anderes Verkehrsverhalten als vor 40 Jahren ist nötig. Die hohe Verkehrsdichte, der enger gewordener Verkehrsraum, der technische Entwicklungsstand der Fahrzeuge und die Anforderungen an das Umweltbewusstsein.

Um einen sichereren, wirtschaftlichen und umweltgerechten Fahrstil umzusetzen, wofür die neue Motorentechnologie ausgelegt ist, müssen die komplexen technischen und fahrerischen Zusammenhänge als fundiertes Wissen bei einem Fahrer/in vorhanden sein. Der Kostenfaktor verlangt dies schonungslos. Das Fahren ist nicht mehr nur eine manuelle Kraftmeierei mit Händen und Füssen wie in vergangener Zeit. Die umfassende Elektronik im Zusammenhang mit dem Fahrstil, verlangt vom Fahrer/in auch eine geistige Tätigkeit, die verrichtet werden muss.

Einer konsequenten und nachhaltigen Bewusstseinsbildung, auch in Sachen schonender Umgang mit Motorfahrzeugen und korrekten Ladungssicherungen, gelten deshalb erste Prioritäten. Bei Ausfall, Unfall und Sachschäden sind die Kostenfolgen enorm.

Neben der Basisausbildung für Personewagen haben Sie sich auch auf die Ausbildung auf Fahrsimulatoren spezialisiert. Warum?

Der Fahrsimulator leistet bei richtigem Einsatz, mit gezielten Übungen, mit der richtigen Wortwahl und mit psychologischem Einfühlungsvermögen wertvolle Arbeit, die durch konventionellen Fahrunterricht nie erreicht werden kann. Mit dem Fahrsimulator kann Überzeugungsarbeit geleistet werden, die Einstellung kann positiv beeinflusst werden. Keine Alternative in Sachen Umweltbelastung. Der Fahrsimulator wird deshalb bei uns in der Aus- und Weiterbildung erfolgreich eingesetzt.

für neuzeitliche Fahrtechnik



Feuerwehren legen die Weiterbildung ihrer Fahrer oft in Profihände?

Ist die Feuerwehr unterwegs, pressiert. Fehler können verhängnisvoll sein – besonders, wenn sie dem Fahrer passieren. Deshalb beschreitet die Stützpunktfeuerwehr Zuchwil, als erste in der Region, neue Wege und lässt sich professionell an einem Fahr-simulator ausbilden. Weitere Feuerwehren haben nachgezogen. Die Sensibilisierung der Feuerwehr-fahrer für brenzlige Situationen. Es gilt unbedingt zu vermeiden, dass die Retter selber auch noch in einen Unfall verwickelt werden.

Ich interessiere mich für eine LKW-Ausbildung. Weshalb soll ich die bei Schori absolvieren?

Die Ausbildung zum Führerschein der Kategorien C und CE (LW / Anhänger) erfolgen bei uns praxisgerecht und mit neuester Technik. Das Schulungsfahrzeug: Euro5 MAN TGX 18.440 4x2 BL. Ausgerüstet mit ComfortShift-Schaltung und 16 Ganggetriebe, Tempomat abstandsgeregelt (ACC), MAN BrakeMatic (Elektronisches Bremssystem), Anti-Blockiersystem (ABS), Antriebs-Schlupfregelung (ASR), Lane-Guard-Sxstem II (LGS) und einem Betriebsgewicht von 18 Tonnen. Die Fahrzeughöhe beträgt 3,8 Meter. Ein MAN Bordrechner und ein externes Messgerät MD-Seco eruieren exakte Messwerte und Resultate wie Treibstoffverbrauch, CO₂-Ausstoss, Anzahl Schaltvorgänge, ECO-Kennzahl usw.

Die Anhängerausbildung absolvieren unsere Kandidaten/innen mit 36 Tonnen Betriebsgewicht und einer Fahrzeuglänge von 18

Metern. Sie haben gelernt mit maximalen Massen und Gewichten umzugehen und sind deshalb in der Lage, sich im beruflichen Alltag nun alleine zu behaupten. Bei der Stellensuche erhalten unsere Kandidaten sehr oft den Vorrang für ein Vorstellungsgespräch und anschliessend auch eine Anstellung. Aus obgenannten Gründen.

Weshalb soll sich ein erfahrener Chauffeur bei Ihnen weiterbilden?

Mit der Wahl für eine Aus- oder Weiterbildung mit unserem Institut für neuzeitliche Fahrtechnik, entscheiden Sie sich für einen Schulungspartner, für den der Alltag eines Fahrers / einer Fahrerin und die tägliche Arbeit an der Front, die Praxis, kein Fremdwort ist.

Inwiefern zahlt sich eine interne Weiterbildung für den Unternehmer aus?

Schulung ist in allen Bereichen der Wirtschaft ein sehr wichtiges Instrument, um Abläufe zu optimieren. Nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erwartet der Auftraggeber eine Verbesserung der Ertragslage seines Unternehmens. Ein «Return on investment» durch Ertragssteigerung und/oder Kostensenkung ist deshalb zwingend. Genau auf diese Aspekte sind unsere Aus- und Weiterbildungen ausgelegt.

In welche Richtung wird sich die Branche in den nächsten Jahren am entwickeln?

Hier erlaube ich mir keine Prognose zu stellen, dafür aber zwei Fragen aufzuwerfen: Sieht man die enormen finanziellen staatlichen Abgaben wie LSWA, Treibstoffabgaben, zeitliche Einschränkungen, Bewilligungsver-

fahren, jährliche Fahrzeugprüfungen usw., welche das Transportgewerbe tragen muss, wohlverstanden ohne Subventionen! Deshalb ständig unter Kostendruck und Existenzhaltung steht, stellt sich doch die Frage: Ist der Transport hier zu Lande zu billig?

Darum schätze ich und bewundere alle diejenigen Transportunternehmer, die täglich immer wieder volles Engagement geben, immer wieder Arbeitsplätze erhalten oder neue schaffen. Die den Mut nicht verlieren, das Risiko nicht scheuen und immer wieder positiv vorangehen. Und dies alles zum Wohle unserer Wohlstandsgesellschaft! Wird der Stellenwert, die Bedeutung des Lastwagens auch entsprechend wahrgenommen und gewürdigt? Denn eines ist ganz sicher: Ohne Lastwagen geht auch in Zukunft gar nichts!



Schori Institut für neuzeitliche Fahrtechnik

Rötistrasse 6
4500 Solothurn

Telefon 032 621 41 81
E-Mail info@schori-institut.ch

 www.schori-institut.ch